



Katholischer Burschenverein Hahnbach e.V.



Chronik des KBV Hahnbach Das Jahr 1909

Zusammengestellt von Markus Kredler, KM@kbv-hahnbach.de, Stand: 01.12.2003, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

6. Januar

Die Wahl der Vorstandschaft

Heute fand die Wahl der Vorstandschaft* statt. Das Resultat ist folgendes:

I. Ordner: Josef Iberer, Bauer v. hier (56)

Kassier: Jakob Schleicher, Musiker.

ferner:

II. Ordner: Alois Trösch, Schneider (28St)

Ausschußmitglieder: Josef Gleich (21), Falk Georg (18), List Friedrich (15)

Die Wahlen gelten auf 2 Jahre

8. Januar

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt zur Zeit 80 die der außerordentlichen 21.

12. Januar

Die offizielle Anmeldung über die Gründung des Vereins wurde beim Diözesanpräses Herr Josef Braun in Scheuer gemacht am 12. Januar 1909. Das Genehmigungsschreiben des H. b. Ordinariates ist datiert am 5. Januar 1909. In derselben ist auch Pfarrer Knerr als Präses des Vereins bestätigt. Bestätigung der Anmeldung beim Bezirksamt Amberg 27.12. No 7525.

17. Januar

Unterhaltung bei Wild. Mitteilungen - Vortrag von Scherzer. Einige Lieder - Elterngrab, Andreas Hofer, Teutoburger Schlacht.

18. Januar

Besprechung wegen der Bühne

Bühne 6m lang, 2m breit. Podium - 50cm hoch, 6 Lampen - Sitzplätze (im Saal) Stehplätze im anstoßenden Zimmer. (200 Programme).

7. Februar

1. Regelmäßige Monatsversammlung

Wichtige Vereinsnachrichten, Hebung des Vereines, Klavier, Theaterbühne, Hervorhebung der besten Partien der Februar-Burschenblatt-Nummer. Es werden geliefert pro 1909, 75 Nummern (sieben fünf). Mahnung im Anschluß an die Erzählung vom Nürnberger Goldschmied, Mahnung an seinen in die Fremde ziehenden Sohn, FFF. Bezüglich der Theater-Aufführung wurde folgendes festgesetzt.

1. Auf Fasching findet eine Aufführung statt. (Vereinszeichen anlegen)

a) am 21. Februar, Sonntags, nachmittags 3 Uhr. Gratisvorstellung für die ordentlichen u. außerordentlichen Mitglieder des Vereines, als Generalprobe. bei den anderen Vorstellungen müßten auch diese Entree zahlen.

b) am gleichen Tage abends 7 Uhr.

c) am Faschingsdienstag um 1/4 Uhr. Kasse-Eröffnung 1 Stunde vor Beginn

2. Es sind vorhanden 3 Platz-Klassen. nämlich:

a) Tisch in der Mitte: 30 Plätze I a 50 Pfennig= 15 M.

b) Die Plätze an den anderen Tischen des Saales: 80 Plätze II a 30 Pfennig= 24 M.

c) Die Plätze im anstehenden Saale cirka 40 Plätze III a 20 Pfennig= 8 M.

in Summa: 150 Plätze nach Schätzung 47 M. ohne Programm.

Bei der Gratisvorstellung kann erst eine genaue Zählung u. Bestimmung vorgenommen werden.

Zum Mindesten sind vorhanden:

25 I. Plätze 12.50 M

60 II. Plätze 18.00 M

30 III. Plätze 6.00 M

Summa 115 Plätze 36.50 M

Die Billeten wurden bestellt bei Friedrich Frohnhofer - Regensburg Ostengasse H 76/0 (?)

Zur Sicherheit wurden mehr bestellt.

3x je 40 Stück I

3x je 80 Stück II

3x je 50 Stück III

Es sollen 100 Programme gedruckt werden Preis a 5 Pfennige

Chargon bei der Aufführung:

1. An der Kasse: Alois Trösch u. Englhardt,

2. Garderobier: Josef Huber,

3. Billetabreißer: Andreas Epp,

4. Platzeinweiser: Georg Böhm,

5. Vorhangaufzieher: Xaver Winter.

Herr Hilfslehrer Johann Bauer sang einige *2 die dankbarst angehört wurden. Und regte eine eigene Gesangsstunde für den Verein an, worüber in der nächsten Monatsversammlung nähere Bestimmungen getroffen werden sollen.

24. Februar

Die erste Theaterraufführung ist vorbei. Alles ist gut gelungen. Auch am Montag, den 22. war abends 7 Uhr eine Aufführung, weil viele am Sonntag keinen Zutritt mehr finden konnten.

Als Kassier bemühten sich: Herr Trösch u. Josef Iberer, als Garderobier Ertl (doppelte Nummern auf festen Karten a 5 Pfennig.) ebenso die anderen oben genannten. H. Englhard half mit bei der Platzeinweisung und verkaufte die Programme (89). Die Nummerierung der Sitzplätze I.+II. Platz bewährte sich außerordentlich gut für die Ufrecterhaltung der Ordnung. Die Nummern waren an den Sesseln u. Bänken befestigt.

Nun steht folgendes fest:

I. Platz (die 2 mittleren Tische) 36 Nummern

II. Platz (die übrigen Tische im Saale, mit den beiden Absperrbänken) 59 Nummern

III. Platz (Stehplatz im anstehenden Raum) ohne Nummerierung: 40 Plätze (bisher sind 30 Plätze ohne Gedränge. Am Sonntag abends waren für III. Platz 55 Billeten ausgegeben worden.) Die Feiertagsschüler, welche mit den Vereinsburschen die Produktion annehmen durften, mußten a 10 Pfennig bezahlen. Der Preis für I. Platz mit 50 Pfennig wurde als zu hoch empfunden.

7. März

Monatsversammlung

Vereinsnachrichten aus dem Burschenblatte. Verhalten anderer Vereine, Anregungen, Gesang. Vortrag des Liedes auf den Prinzregenten (B. Bl. Nr. 3.) Belehrender Vortrag über den Postscheck-Verkehr.

W. Angelegenheiten.

Herr Lehrer Hans Bauer erhält 10 M. Honorar, 5 M. für die Überstunden. Die monatliche Vereinsversammlung, eine geschlossene, Vereinszeichen sind zu tragen. Jede 3. Monatsversammlung streng verpflichtend. Antrag: Verlesen der Namen noch zurückgestellt.

Preis für I. Theaterplatz 40 Pfennig, nicht mehr 50 Pfennig.

Einsammlung der Vereinsbeiträge jeden Monat. Pro Monat allgemein erwünscht. 100 Programme für heater auf Josefi. Anmeldung von 3 neuen Mitgliedern. Aufnahme bei der nächsten Monatsversammlung.

19. März

Am 19. März 09 fand die Theateraufführung "St. Josef hilft" statt. Sie wurde sehr gut und anerkennenswert zum Vortrage gebracht. Alle Spieler taten ihr Möglichstes. Der Besuch war sehr gut, alle Plätze waren besetzt, viele konnten keinen Platz mehr bekommen. Durch praktische Einteilung ließen für Platz II noch 9 Nummern gewinnen. Also statt 59 Plätze - 68 Plätze.

25. März

Die zweite Aufführung genannten Stückes fand statt am 25. März 1909. Herr Lehrer Bauer erhielt 8 M. Honorar.

12. und 18. April

Am 12. und 18. April 09 Aufführungen des Theaterstückes "Wenn einer Pech hat". 75 Programme bestellt, mehrere blieben übrig.

10. Mai

Ausschußsitzung

1. Ehrenmitglieder: H. Benefiziat Joh. Meier, Herr Bürgermeister Trösch, Herr Ökonom Bauer von Schalkenthan

2. Herr Lehrer Bauer erhielt 3 M. Honorar, dessen Bruder 2 M.

3. Friseur Huber erhielt außer den Betrag laut Rechnung mit 1.40 M. ein Trinkgeld zu 9.10 M. (= 4.50 M.)

4. Herr Posthalter Siegert erhielt für Klavierbenutzung (10 Vorstellungen) 30 M. Wegen zukünftiger Bezahlung ist mit ihm Rücksprache zu nehmen

5. Es soll ein Vereinskasten aufgestellt werden

6. Bei jedem Pflichtkonvent sollen die Namen verlesen werden. Dreimaliges unmittelbar nacheinander erfolgreiches Wegbleiben ohne Entschuldigung und ohne Grund zieht den Ausschluß nach sich.

7. Ausflug nach Süß am Feste Christi Himmelfahrt. Treffpunkt: Winter 3 Uhr

12. Mai

Fragebogen zur Statistik eingesendet am 12. mai 1909. Mitglieder: 116, davon 84 ordentliche, 29 außerordentliche, 3 Ehrenmitglieder, H. Herr Benefiziat Meier, Herr Bürgermeister Trösch, Herr Ökonom Bauer von Schalkenthan.

Stand der ordentlichen Mitglieder:

Landwirtsch. Burschen bei den Eltern:	24
Knechte oder Tagelöhner	22
Handwerker	23
Industriearbeiter	12
Sonstigen Standes	3
Summa	84

19. Mai

Am 19.5.09 - Christi Himmelfahrt Ausflug nach Süß. Treffpunkt: Winter 3h, 4h u. ½6h bei Stubenvoll ¾6h, 7h bei Regler. Vortrag von Liedern, Herr List spielte die Klarinette, Herr Schleicher die Geige.

10. Juni

Am Frohnleichnamfest beteiligte sich der Verein in corpore an der Prozession, einige Schritte hinter dem Kriegerverein. Keine eigene Musik, Abmarsch vom Vereinslokal, Platz in der Kirche an den Stühlen rechts hinter der Feuerwehr. Bänke in genügender Anzahl, eigens freigelassen, was der Mesner besorgte. Eigens vorgebetet durch die rechte Seite. Auflösung des Zuges erst vor dem Vereinslokal. (Am Betsontag keine Korporation, Teilnahme.)

20. Juni

Am 20. Juni 1909 Wander-Versammlung bei Iberer ("Nickl")

1. Besprechung wegen Schaffung einer Bühne. Malermeister Josef Wenzl Schmidt von Hirschau ist anwesend. 6 Kulissen: 1 Wald, 2. Stadt, 3. einfaches Zimmer, 4. schönes Zimmer, 5. Garten-Park, 6. dorffreie Gegend mit Gebirge. Prospekte- (15cm breit)

5. September

Bei der Versammlung am 1. Sonntag im September 1909 wurde wegen Saalerneuerung Folgendes ausgemacht zwischen Herrn Posthalter Siegert und den anwesenden Ausschußmitgliedern:

1. Für Klavierbenutzung zahlt der Verein pro Jahr 25 M.
2. Für das Garderobierzimmer als Miete ebenfalls 25 M. pro Jahr. dafür läßt Herr Posthalter den Saal auf eigene Kosten erweitern und restaurieren.
3. Diese Bestimmungen gelten zunächst nur für 1 Jahr (1909/10).

7. November

Festversammlung im Vereinslokal, Beginn ½8 Uhr. Anwesend H. Diözesanpräses, Redakteur Josef Braun von Scheuer.

- a) Begrüßung des H. Präses, der außerordentlichen, der ordentlichen Mitglieder durch Pfarrer Knerr.
- b) ¾stündige Rede des Diözesanpräses, über Ziel u. Zweck der kath. Burschenvereine.
- c) Herr I. Ordner Iberer sprach gut und fließend die Dankesworte, welche in einem Hoch auf H.H. Braun ausklangen.
- d) Pfarrer Knerr redete zur Diskussion. möge über unserem Verein stets glänzen das Sonnenlicht wahrer Freundschaft und wahrer Freude. Philip Neri sei unser Patron! Liebet u. ehret Euren Verein!
- c) Aufführung eines netten Schwanks: "Militärische Visitation" v. Dempf, aus dem Burschenblatt (Nr. 9, 1909) auf der neuen am 3. u. 4. November aufgestellten Vereinsbühne. Herr Malermeister Johann Wenzl Schmidt von Hirschau lieferte laut Vertrag vom 20. Juni 1909 die neue Bühne. Der Saal war bedeutend vergrößert u. renoviert worden, neue Lampen mit Glühlicht erhellten festlich den freundlichen Raum. Pfarrer Knerr schloß um 10½ Uhr die animiert u. glänzend verlaufende Versammlung mit einem Hoch auf unseren Burschenverein.

14. November

Heute fand die Generalkommunion in unserem Vereine statt. Um 3 Uhr begannen am Vorabende die Beichten u. dauerten bis gut ¾6 Uhr. H. Pater Kaspar Wörthmann aus Amberg leistete die Aushilfe. Am Vorabende beichteten cirka 30 Mitglieder. Im Beichtstuhl des H. Benefiziaten, der den praktisch hergerichteten Sakristei-Beichtstuhl benutzte. Mesner Kotz schmückte den Hochaltar. Honorar 2 M. (oz propor) H. Pater Kaspar erhielt als Honorar 10 M. (Stipendium frei.)

Am Sonntag morgens Beichte von ½6 Uhr bis ¾8 Uhr. (Viele waren schon um 5 Uhr in der Kirche.) Der Beginn der hl. Messe um 8 Uhr, welche H. Pater Kaspar zelebrierte, war deshalb richtig angesetzt. Unmittelbar vor der h. Kommunion hielt er eine recht warme, empfindungsvolle Ansprache (eine kleine Viertelstunde dauernd.) Beim Pater Noster waren die Mitglieder (72 wurden gezählt) kommunizierten aus praktischen Gründen schon vor der Frühmesse.) Zur Kommunionbank geführt, wo selbst sie passende Aufstellung nahmen, eine Reihe vor der Kommunionbank, die beiden anderen Reihen längs der Kinderstühle. Die beiden Reihen gingen bis zur Stufe bei der St. Anna-Statue, wo der Ortspfarrer stand. Der Vortrag behandelte die hauptsächlichen Seelenfeinde des heranwachsenden Jünglings. (Begierlichkeit u. schlechte Gesellschaft.) Bedeutung der hl. Kommunion in diesem Kampfe. (Elias auf der Wanderung zum Horeb.) Alles vollzog sich in schöner Ordnung, es wurden je 2 Abteilungen an der Kommunionbank gemacht, der Pfarrer gab das Zeichen zum Weggehen. (Vorher gemeinsame Kniebeugung.) Sämtliche Mitglieder trugen ihr Vereinszeichen.

Nach den Meßschlußgebeten betete der Pfarrer aus dem Lob-Gottes einige kurze Gebete vor. cirka um 8 Uhr 53 verließen die Mitglieder sichtlich ergriffen das Gotteshaus. Manche Andächtige waren bei der Feier zugegen. Der Eindruck war erbauend für viele in der Gemeinde.

21. November

Am Sonntag, den 21. Nov. 1909 wurde aufgeführt das Schauspiel: "Das Testament der Tiroler" von Nömeier. Mit einer eigens angeführten Schluß=Scene (Hofers Tod). Die Leistungen sämtlicher Spieler waren gut u. befriedigend, der Eindruck war tiefer. In dem großen Saale waren nur zwei Platzräume I. II. Platz, kein III. I. Platz 50 Pfennig wegen der Kostüme; II. Platz 30 Pfennig. Bei der Generalprobe - Aufführung für die Vereinsmitglieder - zahlten die Feiertagsschulkinder 10 Pfennig pro Platz, andere Gäste 30 Pfennig.

Einnahmen: Sonntag, den 21 Nov. 1909

Nachmittag	11,70 M.
Abends:	66,80 M. (vollbesetzt)
Programm:	6,40 M.
Garderobe:	3,10 M.
Summa:	88,00 Mark.

Sonntag, den 28. Nov. 09

Billete:	62,30 M.
Programm:	2,90 M.
Garderobe:	2,75 M.
Summa:	68,35 M.

Für entleihen der Kostüme (Firma FsA Deringer München, Hochbrückenstraße 13) 58 M.

E.	156,35 M.
A.	58,20 M.
	98,15 M.

Die beiden Herren Lehrer übernahmen in größter Liebenswürdigkeit den musikalischen Teil.

5. Dezember

Animierte Versammlung bei Paul Heldmann. Vereinsangelegenheiten.

1. Rückblick auf den vergangenen Monat der einen bedeutenden Abschnitt in der Geschichte des Vereins bildet.
2. Malermeister Schmidt von Hirschau erhielt zu dem festgesetzten Betrag von 300 M. noch 10 M., weil seine Ausgaben sich höher bezifferten. (eigentlich 18,60 M.)
3. Bei der nächsten Theateraufführung soll der Preis für einen I. Platz auf 50 Pfennig sein.
4. Für die Theaterbillete soll der Vorverkauf eingeführt werden, welchen Herr Kaufmann Trösch gratis zu übernehmen die Güte hat. Beginn Sonntag vor der Aufführung, damit ja die Leute vom Lande nicht in Verlegenheit kommen. Für eine zweite Vorstellung sind Billete mit anderer Farbe zu nehmen.
5. Die Theaterbühne mit Garderobe=Zimmer=Inventar soll in die Mobiliar-Fernversicherung aufgenommen werden.
6. Betreffs des Burschenblattes soll eine Ausscheidung getroffen werden. Abonnenten des selben zahlen seinen Monatsbeitrag 20 Pfennig, Nichtabonnenten einen solchen von 10 Pfennig.
7. Als Radfahrer=Vereinigung wurde die Conkordia-Bamberg angelegentlich empfohlen. (Vor der Vereinigung "Solidarität" eindringlich gewarnt, weil letztere ein Unternehmen der Sozialdemokratie ist.) Verband deutscher Rad=u. Motorfahrer Concordia. e. V.-Vorsitzender: Generalbevollmächtigter Stadler in Bamberg.
8. Die Christbaum-Versteigerung mit Theateraufführung "Im Dachstübchen" von Ney, wird stattfinden am Stephans-Tage (Sonntag) gegen freien Eintritt. Beginn: 7 Uhr (wurde geändert.)
9. Nächste Wanderversammlung bei Trösch Baptist.

19. Dezember

Versammlung bei Baptist Trösch.

1. Begrüßung - kurzer Bericht.
2. H. Lehrer Ferdinand Bauviedl Ehrenmitglied.
3. Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern: Johann Kotz, Diedl Alois Schneider, Georg Falk, Franz Schatz von Kötzersricht.
4. Abonnenten des Burschenblattes nur 60.
5. Für Klavierstimmen 2 M. (Die Hälfte bewilligt) die andere Hälfte zahlt Herr Posthalter.
6. Die Versammlung war sehr animiert. Viele neue Lieder wurden probiert und vorgetragen.
7. Die Generalversammlung ist am nächsten freien Sonntag im Januar oder Februar.
8. Angeregt wurde ein Familienabend für das Stiftungsfest mit kurzem Theater (gegen freien Eintritt,) mit Festrede und Liedervorträgen.

26. Dezember

Eine Christbaumversteigerung wurde nicht gehalten. Zum 1. Stiftungsfeste wurden aufgeführt: "Im Dachstübchen" von Ney, (in 3 Aufzüge zerlegt.) u. "der Wildschütz oder der Bader auf der Gemsjagd", v. G. Dengler. Beide Stücke wurden zufriedenstellend aufgeführt. Der Vereinssaal umfaßt: 100 I. Plätze (50 Pfennig) u. 50 II. Plätze (30 Pfennig)